

**Workshop: Städtepartnerschaften - ein Ansatzpunkt für
Entwicklungszusammenarbeit und transnationale LA21-
Kooperation**

Moderation: Ralf Elsässer, CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft

**Referat Kommunale Nord-Süd-Partnerschaften - ein Blitzlicht zur Situation
in Deutschland**

Referent Dr. Stefan Wilhelmy

Institution Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/InWEnt gGmbH

Funktion Projektleiter

E-Mail stefan.wilhelmy@inwent.org

Telefon 0228/4460-1774

Fax 0228/4460-1601

Internet www.service-eine-welt.de

Postadresse InWEnt gGmbH, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Weitere Angaben zur Institution

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt unterstützt Akteure in Verwaltung, Zivilgesellschaft und Politik bei der Realisierung nachhaltiger Entwicklungsstrategien und kommunaler Entwicklungszusammenarbeit und wird in Trägerschaft der InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH durchgeführt. InWEnt ist ein weltweit tätiges Unternehmen für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog und arbeitet im Auftrag der Bundesregierung, der deutschen Wirtschaft und der Bundesländer.

Schwerpunkte / Thesen des Vortrags

- Globalisierung beeinflusst die Kommunalentwicklung in Deutschland: Migration, Standortkonkurrenz, Klimawandel etc. Im Umgang mit diesen Phänomenen gestalten im Gegenzug auch Kommunen die Globalisierung: Daraus erwächst Verantwortung der Kommunen für die Eine Welt. Die kommunale Entwicklungspolitik gewinnt grundsätzlich und im Zuge der Dezentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse in Entwicklungsländern an Bedeutung
- Ca. 230 internationale Kommunalbeziehungen zu Entwicklungsländern bestehen in Deutschland. Sie sind meistens zivilgesellschaftlich getragen und spendenfinanziert. Finanzielle und personelle Unterstützung aus der Kommunalverwaltung ist rar, die Förderung der Länder verschlechtert sich und der Bund unterlässt Förderung unter Berufung auf den Föderalismus.
- Gleichwohl gibt es vielfältige, sehr aktive Kommunalbeziehungen, die in den Partnerkommunen basisbezogene Armutsbekämpfung betreiben und die kommunale Selbstverwaltung durch die Unterstützung kommunaler Dienstleistungen (Bildung, Gesundheit, Wasser, Energie, Müllentsorgung etc.) fördern. Diese Aktivitäten beruhen jedoch wesentlich auf persönlichem Engagement, Kreativität und der notwendigen politischen Rückendeckung.
- Der Trend internationaler Kommunalbeziehungen geht zunehmend in eine pragmatische, projektbezogene Richtung und geht einher mit einer stärkeren Professionalisierung.
- Mit der Weiterentwicklung von der kommunalen Entwicklungshilfe zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit treten die Wahrnehmung globaler Verantwortung, aber auch die Eigeninteressen deutscher Kommunen wie internationale Sichtbarkeit, Positionierung und Imagebildung sowie kulturelle, wirtschaftliche, wissenschaftliche oder anders geartete Kooperationen zur Aufwertung des Standortes und Entwicklung hoher Lebensqualität (Stichwort "Zukunftssicherung") als Motive in den Vordergrund.
- Die Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, die Wechselwirkungen zwischen kommunalen Nachhaltigkeitsprozessen in Deutschland und der Entwicklung der Kommunen im Süden stärker im Kontext einer global nachhaltigen Entwicklung zu verankern (Ansätze bieten hier u.a. Fairer Handel/Faire Beschaffung, Migration/Integration, entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Klimaschutz)

Referat Städtepartnerschaften und lokale Agenda - Bestandsaufnahme und Potenziale

Referent Dr. Albert Statz/Charlotte Wohlfarth
Institution Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Funktion Projektmitarbeiter
E-Mail infothek@boell.de - albert.statz@gmx.net
Telefon 030-28534-247 - 030-47483032
Fax 030-28534-5247
Internet www.kommunale-info.de.
Postadresse Heinrich-Böll-Stiftung, Kommunalpolitische Infothek, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Weitere Angaben zur Institution

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat eine kommunalpolitische Infothek (www.kommunale-info.de) eingerichtet, die laufend über aktuelle Entwicklungen und Themenbereiche berichtet. Dort ist ein Themenschwerpunkt Städtepartnerschaften/Kommunale Außenpolitik geplant. Aus dem Projekt zur Vorbereitung dieser Website ist das auf der Konferenz vorliegende Papier als erster Einstieg in das Thema hervorgegangen.

Schwerpunkte / Thesen des Vortrags

Städtepartnerschaften stehen oft noch unter dem Verdacht, nur Bürgermeistertourismus zu sein oder sich auf interkulturellen Austausch zu beschränken, ohne dass sie dabei eine unmittelbare Bedeutung für die Politik vor Ort besitzen. Inzwischen haben sich die verschiedenen Formen der transnationalen Städtekooperation – von Städtepartnerschaften über die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit bis hin zu Projekt- und Städtenetzwerken und Bürgermeisterkonferenzen – zu einem wichtigen Faktor praktischer Zusammenarbeit entwickelt. Alle lokalen wie globalen Probleme tauchen inzwischen auf ihrer Agenda auf. In diesem Prozess gibt es Elemente einer Politisierung, die über Austausch und Hilfeleistungen hinaus auf weitergehende Veränderungen zielt und das politische Engagement der Zivilgesellschaft betont. "Kommunale Außenpolitik" will Politik direkt auch auf internationaler Ebene beeinflussen und ihre Umsetzung durch transnationale Kooperation mit gestalten

Mit der Agenda21 haben sich die Kommunen auch der internationalen Dimension ihrer Nachhaltigkeitspolitik zugewandt. Ihre Eine-Welt-Arbeit umfasst nicht nur offizielle Partnerschaften zwischen Städten, hier vor allem auch die Zusammenarbeit auf zivilgesellschaftlicher Ebene, sondern ebenfalls die Politik vor Ort, die zur Bewältigung der globalen Probleme beitragen will: lokaler Klimaschutz, nachhaltige öffentliche Beschaffung, fairer Handel, Umsetzung der Millenniumsziele.

Der Eine-Welt-Ansatz greift aber in einer Hinsicht zu kurz. Es besteht ein großes Defizit, die Arbeit in den transnationalen Städtepartnerschaften und Netzwerken insgesamt am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung zu orientieren. Daher muss die Politik in den transnationalen Beziehungen zwischen den Städten daraufhin überprüft werden, wie weit sich in den Städtebeziehungen Anknüpfungspunkte für eine politische Ausrichtung an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit - Ökologie, Ökonomie und sozialer Zusammenhalt - finden lassen. Es gilt, den "Raum der Möglichkeiten" auszuloten, kommunale Außenpolitik insgesamt in den Kontext nachhaltiger Entwicklung zu stellen und der lokalen Nachhaltigkeitspolitik eine umfassende transnationale Perspektive zu geben.

Referat **Beispiele aus der Praxis - Die Partnerschaften Düsseldorfs mit Belo Horizonte (Brasilien), Mbombela (Südafrika) und Chongqing (China)**

Referent Ladislav Ceki

Institution Eine Welt Forum Düsseeeldorf e.V.

Funktion Geschäftsführer

E-Mail info@eineweltforum.de

Telefon 0211-3983129

Fax 0211-8606890

Internet www.eineweltforum.de

Postadresse Kasernenstr. 6 (Wilhelm-MARx-Haus), 40213 Düsseldorf

Weitere Angaben zur Institution

Eine Welt Forum Düsseldorf www.eineweltforum.de

Das EINE WELT FORUM DÜSSELDORF E.V. ist das Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Es koordiniert und betreut die Aktivitäten der über 250 Initiativen, Gruppen und Vereine aus Düsseldorf und dem Kreis Mettmann, die auf allen Kontinenten der Erde Eine-Welt-Arbeit leisten.

Erfolgreiche Entwicklungsarbeit beginnt aber in der eigenen Stadt: Durch Mitarbeit in politischen Gremien, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und fundierte Information der Bürgerinnen und Bürger in den Medien.

Das EINE WELT FORUM DÜSSELDORF E.V. schafft wertvolle Kontakte und engagiert sich für eine menschenwürdige Welt – hier und anderswo.